

6

Hina Müller.
Walterswil.

Buchdruckerei
Gassmann A.-G.
Solothurn

WBA 14045

Was mir in der Unterweisung
das wichtigste war.

Von allem verhandeln Dingen in der Unter-
weisung das Wichtigste empor zu heben ist
eine heikle Sache. Natürlich sollte es
allen gleichwichtig ~~sei~~ sein, um was
für Dinge es sich auch handeln möge.
Doch heutzutage wissen fast alle Men-
schen an allem was geschrieben gerichtet
und gemacht wird etwas auszusetzen.
Das ist eben der Crocken der ganzen
Menschheit, das ist das Leben ~~am~~ ^{an} ~~der~~ ^{des} ~~ganzen~~ ^{ganzen}.
Aber es wäre auch nicht recht n
schön wenn alle immer das Gleiche
haben möchten, den doch auch würde
die Erde eintönig n langweilig.
Auch ich gehe nicht in die Unter-
weisung um alles zu nehmen
wie es kommt. Von meinem Stand-
punkte aus erklärt, ist die Unterweisung

dazu, den in der Blüte des Lebens
stehenden Menschenkinde den Weg ins
spätere Leben zu weisen. Und dar-
um ist die Unterweisung eine
nützliche Lehre, die jedermann soll
es nicht versäumen diese Schule
zu besuchen, wenn er kann und wenn
ihm Zeit hinzugeboten ist.

Den nun der aufgeklärte Mensch
geht sicher und unverfälscht durchs
Leben. Es ist meistens sicher,
dass ein Mensch, welcher nicht
in eine Lebensschule des Lebens ge-
gangen ist, auch kein rechter
Mensch geworden ist. Darum
heißt ich mich immer auf den
Tag an, welchem ich wieder
in die Unterweisung gehen darf.
Niemanden sollte man zwingen
müssen, denn das ist sicher ein
rechtes Zeichen von einem noch

nicht empfindsamem Menschen.

Ein Zeichen dass er das Leben wie einen Spielball zu handhaben gedenkt und mit einem solchen ist es gefüllt. In der Unterweisung wird der Mensch auch für das Gute zugänglich gemacht nicht für das Böse das gibt manchmal viel zu schaffen. Denn das Böse ist wie das Unkraut auf dem Felde, man kann es ausrotten wie u wieviel man will, es wächst immer wieder nach, u die in seiner Nähe stehenden werden erstickt u erdrückt. Und eben die Unterweisung ist ein solches Ausrottungsmittel, u der Mensch ist der Unkrautacker. Warum muss man erst in die Unterweisung wenn man 16 Jahre alt ist?

Diese Frage ist leicht zu be-
antworten, u ich will es gerade
versuchen. Würde wohl die Unter-
weisung etwas nützen, wenn
man schon im 10. Altersjahre
ginge, ich glaube nein. Denn
der Mensch bekommt den dazu
nötigen Verstand, erst wenn er älter
wird u eben deshalb kann
man ihm die guten Lehren
erst dann einschärfen. Einem 10 Jahre
altem Kinde ginge das zu einem
Ohr hinein und zum andern hin-
aus. Wenn es auch ein paar Bibels-
prüche auswendig lernte, was
nützte es ihm, wenn es nicht
weiss was sie zu bedeuten
halten. Darum sind 16 Jahre
schon zu jung als zu alt. Un-
nimm aber den Konfirmanden
für das spätere Leben reif, den

Boden fruchtbar zu machen, sucht
der Lehrer den Schüler die Grunds.
lagen zu einem Vernünftigen,
begensreichen, lobbaren Leben
auf verschiedene Weisen einzuprägen.
Am frühen Morgen
schon gehen wir in die Unter-
weisung, das ist gerade ein Vor-
zug. Man könnte ja auch
am Abend nach dem Feier-
abend gehen, aber wäre das
schön, ich sage gerade heraus
nein, es würde das Bild drücken.
Am Abend ist man gewöhn-
lich müde und abgespannt man
sehnt nach Ruhe, die Gedanken
sind dann anders wo beschäftigt.
Am Morgen, vor der Tages-
arbeit ist eine andere Sache,
das ist der Kopf noch frisch,
wen auch manchmal auch

noch ein wenig schläferig.
Die Sonne scheint ja (allick)
am Morgen auch frisch u
tut, als ob sie noch f schlaf
hätte, aber nach u nach
spendet sie ihre Kraft und
Wärme doch reichlicher und
so ist auch mit uns. Am
Anfang der Stunde singen
wir gewöhnlich ein Lied, warum
sollten wir auch nicht. Wir
machen nicht nach einem
alten Brauche, sondern nach
eigener Freude an der edlen
Sängerin. Wir singen dann am
ein schönes Morgenlied, wie
zum Beispiel die goldne Lute voll
Freud u Wonne" das ist so ein
Lied an dem ich meine Freunde
habe. Warum sollte ich auch
nicht, was liegt in diesen Worten

auch alles begraben, die Sonne
ist unser ein und alles, die
Sonne gibt uns die Freude
nicht nur wir Menschen,
sondern alle andern Geschöpfe
erfreuen sich und erleben
sich an ihrem glänzenden
Scheine. Für ein Mensch,
der im Scheine der Sonne
steht fühlt sich glücklich
sie verjüngt ihn vor sozusagen.
Über die Sonne könnte man
noch viel sagen und reden, zu dem
was schon geredet und gedichtet
worden ist. Wenn wir das oder
auch sonst ein andächtiges schönes
Lied wieder geben haben erzählt
uns der Haren Eingriffe aus
dem Leben vom Christus oder
auch vom heutzutage, und das
ist gewiss notwendig, um uns

zu erklären wie wir uns in
dem Wirrwar von jezo zu-
rechtfinden können. Er erklärt,
und sagt uns aber, dass
ein Mensch der auf Gott vertraut
und sich auf ihn stützt, über
alle Hindernisse des heftigen
Lebens hinwegkommen kann u
noch ein redliches Dasein
führen kann. Das ist ein Ab-
schnitt in der Unterweisung
der mir so am wichtigsten
vorkommt. Aber auch noch ein
anderer Abschnitt von gleicher
Wichtigkeit ist der, dass wir
die Eindrücke u Lehren auf
Papier nach Glaise tragen
können und sie dadurch weniger
vergessen werden. Denn das ist
gewiss von grossem Wert, wenn
die Lehren nicht vergessen werden,

zuwas sind ja viele solcher
Lehren schon in der Bibel auf-
geschrieben, denn die Propheten
und vor allen Jesus hat die
Menschen zu einem schönen
Leben voll Sonnenschein führen
wollen. Das Volk von dazumal
war aber noch zu wenig reif
für seine Lehren, und wären
sie nicht aufgeschrieben
worden, schon viell. Abschnitte
aus dem Leben Jesus wären
für die Nachwelt verloren ge-
wesen. Darum schreiben wir
auch die nötigsten Gedanken
auf damit wir sie nicht ver-
gessen, und damit wir sie später
einmal nachschlagen und
lesen können, deswegen ist auch
die Lebensweise von größter Wichtig-
keit und ich schätze sie auch für
sehr notwendig.